

► **Nachgefragt**

*Mit seinem Gesellenstück „Kauerndes Mädchen“ hat Thomas Linde den Landessieg der Steinbildhauer errungen. Wie kam der 21jährige, der im Augenblick als „Zivi“ in der Johann-Peter-Hebel-Schule arbeitet, zur Bildhauerei?*

**„Die Ruhe in sich selbst finden“**

**Herr Linde, wie haben Sie zur Bildhauerei gefunden?**

Ich habe schon als Kind viel geschnitzt und wollte später eigentlich Holzbildhauer werden. Dann habe ich mich aber nach einem Praktikum bei der Trossinger Firma



**Der Meister und sein Schüler: Karl-Alfred Salzmänn und Thomas Linde.**

Messner für die Steinbildhauerei entschieden.

**Was fasziniert Sie denn so an der Bildhauerei?**

Die Gestaltung am Material. Etwas zu gestalten für die Ewigkeit. Meine Vorstellungen und Ideen im Kopf in Material umzusetzen.

**Ihr Gesellenstück „Kauerndes Mädchen“ – was drückt das für Sie aus?**

Ein In-Sich-Kehren, ein Sich-Zurückziehen in eine Besinnungsphase: Um die Ruhe in sich selbst zu finden. Eine Freundin von mir hat dabei Modell gestanden. Ich arbeite am liebsten figürlich, weil es einfach vom Menschen kommt. Ich mache auch abstrakte Sachen – aber immer organisch.

**Was wäre Ihr Traum?**

Bei einem guten Bildhauer, der figürlich arbeitet und restauriert, eine Anstellung zu finden. Ich liebe es, plastisch zu arbeiten. Allerdings wird es wohl sehr sehr schwer für mich, etwas zu kriegen.

**Wie ist es, Marmor zu behauen?**

Marmor ist einfach schön zu bearbeiten. Es ist sehr fein, hat eine hohe Dichte und ergibt schöne Kanten. Marmor ist sehr ausdrucksvoll. Ich muß übrigens auch meinem Meister danken, der mir sehr geholfen hat.

**Es fragte Wolfgang Holz.**